der fliegende kasten

das blatt der pfadfinderabt. schwyzerstärn

22. jahrgang, no. 2 bern, im juli 1947

chiron †

Als unsere Abteilung zusammentrat, um dem Kameraden und Freund Chiron die letzte Ehre zu erweisen, dachte wohl mancher der unvergesslichen Zeiten, da er uns in voller Lebenskraft, Aktivität und Begeisterung als Abt.- und Pfaderleiter zusammenrief. Es war wie wenn er jetzt wieder daherkommen und uns in altgewohnter Weise in launig-ernsthafter Ansprache den Pfad weisen sollte. Wenn wir dann aus der Erinnerung in die schmerzliche Wirklichkeit zurückkehrten, wurde uns klar, dass mit dem Hinschied unseres Chiron der Schwyzerstärn und die Bernische Pfaderei wohl einer ihrer grössten Verluste erlitten.

Chiron trat 1934 als 15-Jähriger in den 1. Zug unserer Abt. ein und war später als einer der ältesten mit 18½ Jahren immer noch Venner. Er war immer etwas älter und auch reifer als seine Kameraden, und diese Reife erlaubte ihm, während seiner schönsten Zeit, der Tätigkeit als Venner, reichere Erfahrungen zu sammeln als es sonst bei der Fähnliführung der Fall ist. In rascher Folge wurde er Führer des I., später gleichzeitig auch des 6. Zuges und begann dann höhere Funktionen zu bekleiden. 1939 übernahm er rasch entschlossen und tatkräftig die Abt.-leitung, als alle ihre Führer eingerückt waren. 1943 gab er die Pfaderstufe ab, um sich intensiver seinen Studien widmen zu können; als jedoch sein I. Zug ohne Führer dastand, sprang er trotzdem sofort ein und leitete ihn wieder als Zugführer, was für seine Einstellung und seinen Dienst an der Sache bezeichnend ist. Chiron blieb aber nicht in der Abt. und in der Pfaderstufe stecken, sondern er setzte sich mit aller Kraft auch für den Kantonalverband ein, wo er stellvertretender Obmann der Prüf.- und Kurskommission wurde und er nahm lebhaften Anteil am Leben des S.P.B. Chiron besuchte 1941 den Gilwellkurs in Kandersteg, der für ihn ein einzigartiges Erlebnis wurde und für sein ganzes Pfaderleben richtunggebend war. Dort lernte er Ursprung und tiefern Sinn der Pfaderei kennen. Er wurde zu einem begeisterten Verfechter der Gedanken BiPi's und als wahrer Pionier trat er bei uns gegen Oberflächlichkeiten auf.

Chiron wird allen, die ihn gekannt haben, immer als leuchtendes Vorbild eines Pfaders in Erinnerung bleiben. Bei allen war er beliebt, überall hochgeschätzt um seines lauteren Charakters Willen. Unbestechlich, korrekt und gerecht war er, ehrlich, bescheiden, streng mit sich selbst und den andern, aber doch voller Güte, Liebe und echter Fröhlichkeit. Von hohem Verantwortungsbewusstsein getragen, war er für alle ihm Anvertrauten der Erzieher im wahrsten Sinne. Unzählige hat er durch sein Beispiel beeinflusst. Nicht nur während seiner

aktiven Zeit hat er seine ganze Kraft für die Pfaderbewegung eingesetzt und dabei ganz auf ein Privatleben verzichten müssen, sondern er hat auch die Pfadfinderidee zu seiner Lebensidee und Lebensgestaltung gemacht. Er war ein rechter und beispielhafter Pfader; ich glaube, das ist das schönste, was man über einen Menschen sagen kann und kaum einer hat es so verdient wie Chiron. Lilie, Gesetz und Versprechen waren ihm Wegweiser in seiner persönlichen Einstellung und in der Ausbildung seiner Pfader. Auch als sein Weg beschwerlich wurde, hat er nicht davon gelassen und nicht verzagt. Bis zuletzt hing er noch am Schwyzerstärn und an seinem 1. Zug. Voller Optimismus und mit einem Lächeln ging er durch alle Schwierigkeiten und Schmerzen, seinem BP gehorchend und von seiner lieberollen, unermüdlichen Gattin umsorgt. Auch ihr, unserem Toomai, und den Eltern Spähni sind wir grossen Dank schuldig. Ohne Klagen haben sie ihren Marcel immer uns überlassen, ihm stets geholfen, dass er seine ganze Kraft für die Pfaderei einsetzen konnte und dadurch manches Opfer gebracht.

Überlegen in Geist und Charakter stand Chiron noch einmal vor uns, und es war, wie wenn sein Wesen zu ideal gewesen wäre, um uns lange erhalten zu bleiben. Kurze Zeit nur war er unter uns, und doch hat er uns beschenkt mit der reichen Gabe seiner Persönlichkeit und seines Wirkens wie niemand zuvor. Wir Schwyzerstörnler, und besonders wir Führer, die von ihm ausgebildet worden sind, wir werden ihm noch unser Leben lang vieles zu verdanken haben. Wir wollen dieses Geschenk verantwortungsbewusst annehmen und uns seiner noch Kräften würdig erweisen; Chiron's leuchtendes Vorbild des guten Pfadfinders soll uns immer richtungsweisend sein. Das sei das Denkmal, das wir ihm setzen. Hoya

Kurz nach Beginn seiner Berufslehre wurde unser

bruno jobin

„Ratte", Jungvenner im Fähnli Uhu, 6. Zug.

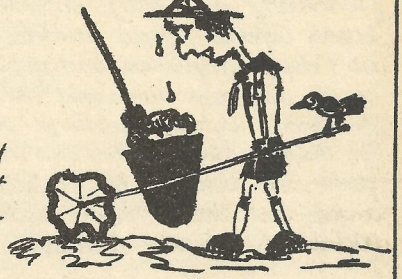
durch einen tragischen Unfall mitten aus seiner Arbeit abberufen. Wir werden dem lieben Kameraden, den wir so jung verlieren mussten, ein ehrendes und dauerndes Andenken bewahren.

Grins

Hast Du schon von "Jamboree" der vom Boy Scouts International Bureau in London herausgegebenen Zeitschrift gehört? "Jamboree" will den Austausch von Neuigkeiten und Ideen aus allen Ländern mit anerkannten Pfadfinderverbänden ermöglichen. "Jamboree" erscheint monatlich, reich illustriert, in englischer Sprache, mit franz. Beiträgen. Das Jahresabonnement von Fr. 6.- ist an das Materialbureau des SPB, Marktgasse 52, Bern, PC III 5874, mit dem Vermerk "Abonnement Jamboree 1947" einzusenden. Musterexempl. beim Korresp. für die Schweiz: Arthur Eugster, Ligusterstr. 2, Zürich - Oerlikon, erhältlich, solange Vorrat.

der Hfm spricht...

Das Hagelwetter vom 4. Juni mit all seinen vernichtenden Folgen bot uns Pfadern wieder einmal Gelegenheit, unsere sprich- und schlagwörtliche Hilfsbereitschaft in die Tat umzusetzen. Die Abt. setzte Pfader aus 3 Zügen ein, die der Gemeindeverwaltung von Bottigen zur Verfügung gestellt wurden, wo die Schäden ganz besonders gross waren. – Eine besonders pikante Note erhielt die Sache dadurch, dass am gleichen Samstag im Bremgärtenwald die Motoren des "Grand Prix" dröhnten. Hoffentlich hat sich recht mancher entscheiden müssen zwischen dem einen oder dem andern.



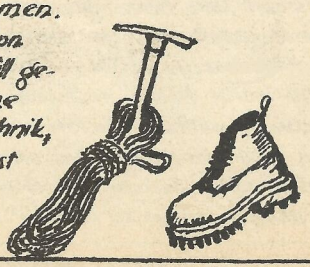
Wenn im Sommer oder Herbst wieder alle Schwyzerstärnler – vielleicht mit Ausnahme unserer Wölfe – mit ihren Gruppen, Fähnli und Zügen in ein Lager oder auf eine Wanderung ziehen, dann wünsche ich vor allem Eines: dass möglichst jeder von Euch dabei sein kann. Nicht bloss wegen der frischen Luft und der Sonne, die jedem Stadtbuben nach langem Schulquartal gut tun. – die kannst Du in jedem Ferienchalet oder auf jedem Privatausflug auch geniessen. Auch nicht bloss wegen dem Stück Heimat, das Du wieder neu oder besser kennen lernst – das lässt sich auf der Autoreise mit den Eltern mindestens ebenso gut tun. Nein, Euer Lager soll sich auszeichnen durch etwas, in welchem niemand und nichts ein Pfaderlager einholen kann, wenn wir Pfader es nur richtig machen... Du wirst gemerkt haben, was ich meine: die richtige, echte, hilfsbereite Pfaderkameradschaft, die alle umschliesst und keinen ausklässt. Probier, ob Du sie so recht zu spüren bekommst; ich will Dir dann ein nächstes Mal sagen, worauf es meiner Meinung nach hauptsächlich ankommt. Vorläufig schau nur auf Deine Kenner und Führer, sie werden Dir Kameradschaft vorleben.

Ungefähr ein Dutzend besonders privilegierte Schwyzerstärnler (sie haben sich's übrigens zum Teil selber zusammengespart) werden diesen Sommer hinausgehen nach Frankreich, ans internat. Pfadertreffen, das Jamboree in Moisson. Unsere glücklichen Kameraden sollen daran denken, dass sie fast soo Schwyzerstärnler vertreten und dass wir Zurückbleibenden dann nachher ein Anrecht darauf haben, auch etwas von der weltweiten Pfaderbrüderschaft zu spüren und zu hören. Wir wünschen ihnen gute Fahrt!

We.

mit bergschuh, seil und pickel von Sepp Gilardi

Wenn Du in den Ferien in die Höger gehst, so gluschtet es Dich bestimmt, einmal eine Kletterpartie im Fels, oder gar "ein wenig" auf dem Gletscher allerlei zu unternehmen. Bald wirst Du merken, dass das Gebirge heimtückisch ist und dass es schon allerhand braucht, um sich den Kopf nicht gleich einzurennen. Alles will gelernt sein, auch das Bergsteigen. Eine wertvolle Anleitung, die Dir eine Menge wissenswerter Dinge über Ausrüstung, Wetterkunde, Klettertechnik, Eis- und Firntechnik in lebendiger Art und Weise vermittelt, findest Du im Büchlein "mit bergschuh, seil und pickel" von Sepp Gilardi, das im Verlag Sauerländer, Aarau soeben erschienen ist. beni.



PFINGSTLAGERBERICHTE 1947

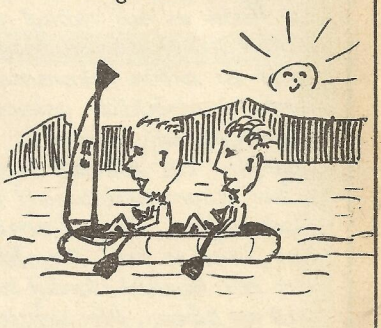
1.ZUG : grasburg.

Lustige Fahrt in Lotterkiste (lies Eisenbahn) mit Pfadessen im hinteren Wagen. Aussteigen in Lanzenhäusern, wo wir hocherfreut feststellten, dass die obigen dasselbe taten (nämlich aussteigen!). Mit viel Mühe und Geschrei die Leiterwagen an langen Seilen das Loch zur Sense hinuntergelassen, Zelte aufgestellt: das war der Samstagnachmittag. Am Abend spielten die Kleinen (hmhmmm!) noch mit Bällen und Steinen, während wir Grossen (hmhmmm!) eine teuflische Kombination von Karten- und Kompasslauf durchmachen mussten, von welcher die Zielposten Häse und Beni erst 0200 zurückkehrten. (verdächtig, das. Red.). Unterdessen hatten uns Bernarover die Zelte umgelassen. Es gab ein kurzes Gefecht, dann Friedensschluss. Kurze Nachtruhe. Am Pfingstmorgen war Fähnlihalbtag, wo fleissig gesplissen und gebacken wurde. Am Nachmittag: Spiele um einen neuen Kochkessel, den zwar niemand heiss begehrte, aus Angst, ihn putzen zu müssen. Gewinner: Pfau. Am Abend: unheimliche Taufe auf der Burg, mit viel Geheul, Geschrei, Knall und Pulverdampf. Am Montagmorgen fand die traditionelle Olympiade statt, wo geistige und körperliche Kräfte gemessen wurden. Bei tropischer Hitze wurden dann die Zelte abgebrochen, die Leiterwagen zur Station hinaufgeschleift, wo wir wieder mit den Pfadessen einstiegen und glücklich (mit den Pfadessen? Red. stift) in Bern ankamen.

Dachs.

FÄHNLI JAGUAR 2.ZUG : faoug am moratsee.

Am Pfingstsamstag zog das Fähnli Jaguar 9 Mann stark nach Faoug, wo es während 2½ Tagen die Gestade des Murtensees unsicher machte. Nachdem wir am Abend noch den in strömen fliessenden Schweiss im See abgewischt hatten, brachen wir nach Löwenberg auf, um dem Fähnli Panther eine nächtliche Visite zu machen. Den Sonntagmorgen verbrachten wir mit ausgedehnten Seereisen auf LAF-Gummibooten. Nachmittags traf sich der ganze 2.Zug beim Schlachtdenkmal Murten zu einer Fussballmeisterschaft. Am Montag musste man schon wieder ans Zusammenpacken denken. In Murten vereinigten wir uns mit den andern Fähnli und fuhren gemeinsam güter Laune Bern zu.



Jaguar.

3. ZUG : cortaillod - lac de neuenburg.

Mit Zug und mit dem Rad allein
Entzogen wir uns dem väterlichen Heim.
Mit reichlich Verspätung gerieten wir doch
In unserer Zelte heimeliges Loch.
Dann aufgestellt die Löcher waren,
Die ganze Brut sich gesellte in Scharen.
Dann wurde fröhlich noch gesungen
Bis jeder sich ernsthaft in den Schlaf geschwungen.
Doch etwas anders als früher wars
Denn die Wachen, die waren gar nicht rars.
Sie schliefen anstelle zu wachen

Es ist ja wirklich fast zum Lachen!
Am Morgen, in aller Herrgottsfrühe,
Da weideten sie, gleich wie Kühe
Mit ihren Angeln gar usam schwer,
Den Meeresboden von Fischen leer.
Doch als das Gestade zu warmen begann,
Daher nicht mehr mancher klaren sann,
Ob er wohl nicht könnt sich waschen daran,
Im Gestade, das man Wasser nennen kann.
Und als der Pfingstbummel vorüber war,
Gaben wir den Rovers in bar, was wir zu geben hatten.

Das Fussballtreffen endet unentschieden
Und brachte uns doch ziemlich noch zum sieden
Dann warfen wir uns in das köstliche Nass;
Am Abend, nachdem das Feuer erloschen,
Die Wachen sich wirklich an Geräuschen nicht taschen,
Blitzartig raubt und schlägt der Feind...
Am Morgen alles ruhig erwacht,
Nun werden die Löcher zugemacht,
Mit Zug und Velo wird gestartet
Da die Buben von Mamma sehnlichst erwartet

Ci 3

4. ZUG : campelen am neuchâtelsee.

An einem romantischen Plätzchen am Ufer des Neuenburgersees bei Campelen standen gegen Abend des Pfingstsamstags die Zelte des 4. Zuges. Aber interessanter als die Zelte war das Treiben der 25 Buben zu beobachten, welche badend, essend, schlafend, spielend, sich munter um diese Zelte tummelten. Die eine Nacht war zum Entzücken aller von einigen Gangstern arg gestört, die sich dann bei Tageslicht als friedliche Besucher entpuppten. Der Fähnliausflug am Sonntag erfolgte natürlich motorisiert, teils per Motorboot, teils auf Jeep – das durften wir uns zur Abwechslung leisten. So verlebten wir bestausgenützte, abwechslungsreiche und vor allem unvergessliche Pfingstferien. Simba.

5. ZUG : auf der walz im oberaargau.

Auf dem Wasserturm wird die Kriegserklärung unterschrieben. Die tapferen Krieger des Sigismund von Erlach, Christian Schybi und Nikolaus Lewenberger, werfen einen letzten Blick auf den Burgäschisee, auf dem sie gestern und auch heute noch mit Kähnen herumgefahren und in grosser Eintracht herumgeschwommen sind. Bald dröhnt der ganze Wald von wildem Kriegslärm. Trotz der grossen Verluste wird immer weitergekämpft und die Truppen vergessen beinahe, ihr Mittagessen zu kochen. Doch die mit guten Waffen und Geschützen ausgerüsteten Berner gewinnen nach und nach (trotz der schwarzen Schuhe!) die Schlacht, und sie ziehen sich im Verlaufe des Nachmittags mit ihrer Beute in ein einsames Wäldchen zurück. Aber die wutentbrannten Bauern spüren sie auf und es kommt zum erbitterten Endkampf, der mit einem fürchterlichen Handgemenge endet. „Ermüdet vom Siegen" unterschreiben die Parteien den Friedensvertrag und marschieren einträchtig dem Kanti in Aichenstorf zu. Schon denken sie an den morgigen Tag, an den Marsch zur Emme, an das Baden und das Faulenzen an der warmen Sonne....

Der Geschichtsschreiber von Bern : Valarius, Eustachius Bleurouge.

6. ZUG : am schwarzwasser.

Wieder fuhren die Rotgelben nach den Gründen des Schwarzwasser und sie genossen es dort. Nach einem rassigen Lageraufbau erfolgte am Sonntag in der Frühe ein maximales Geländespiel, in dem viel Verräterei getrieben wurde. Den ganzen Tag hielt eine abwechslungsreiche P- Meisterschaft an. Am traditi. Lagerfeuer hielt nun ein regelrechtes Gericht über die Sünder des Morgenspiels die Gemüter in ihrem Bann. Das war der Höhepunkt. Am Montag kam der Schluss der P- Meisterschaft, Rangverkündung und Schlussbild. Ein tolles Lager! Wir freuen uns daher jetzt schon auf das 14-tägige Sommerlager am Doubs.

Kim II

7. ZUG : erlach.

Ein Kittel und die Scherben einer Birne liegen am Boden des Bahnwagens. Vielversprechender Anfang! Die Elite der Schwarzgelben sitzt auf dem Trittbrett (wie unmoralisch). Endlich sind wir in Ins. Eine halbe Stunde Verspätung (S[panisch] - B[rötli] - B[ahn] - Allüren!). Tippel gen Erlach. Blasen und Schweiss. Nun am See. Zeltaufstehung. Häringe ??? Wohlverdienter Frass. Nachsteinbruch, Fussballmatch (Reihenfolge richtig!) Kleine Nachtmusik (Kracher). Tagwache, Morgenessen, Predigtbesuch, Kochen

(explodierende Steine), erfrischendes Bad. Ausflug verbunden mit Krawattenraub auf einem Damm. Resultat: Gemenge aus Wasser, Socken und Schuhen. Retour Lager. Gebrannte (lies verbrannte) Crème. Gemeinsames Lagerfeuer mit der Abt. Jura aus Biel. Pennen. — Am Pfingstmontag die traditionelle Olympiade. Der Hindernislauf ist köstlich (für die Zuschauer nämlich!). Nach dem Diner gibt es bereits wieder abzuprotzen, um die bielwärts schwimmende Dampfgondel zu erreichen. Schöön gsi!

zwirbel.

8. ZUG : colombier

Unser Pfingstlager führte uns dieses Jahr an den schönen Neuenburgersee. In der Nähe von Colombier, zwischen Strasse und See, schlugen wir die Zelte auf. Lebensmittel und Stroh wurden besorgt, und nach dem Nachtessen hatten wir „freien Ausgang". Am Pfingstsonntag mundete das Morgenessen vortrefflich, nach dem vorausgegangenen Seebad. Unser "Pfarrer" Billou hielt die Feldpredigt. Am Nachmittag war Fussballmatch. Dann lockte der blaue See zu einer Visite. Eine besonders feierliche Stunde erlebten wir wieder am Lagerfeuer, das sich im See wiederspiegelte. Am Montagmorgen konnten einige ihren Wunsch, Schiffli zu fahren, kaum bändigen. Bei der Pfingstolympiade siegte Bobo. Vor dem Zeltabbruch durften alle mit den Gondeln noch auf's Wasser, was überall frohe Stimmung auslöste. Jetzt folgte noch die Rangverkündigung und eine gemütliche Heimreise war der Schlussakkord dieses Pfingstlagers. — Das Wetter war befriedigend.

Ein grün-violetter.

EMT: cortaillod.

Dieses tolle Erlebnis am Neuenburgersee wird jedem EMT-ler eine seiner schönsten Pfadererinnerungen bleiben. Es war ja das erste Lager für die meisten von uns, das wir gemeinsam mit dem 3. Zug verbrachten. Noch vielen Dank den 3. Züglern! Das Schlafen in Zelten, das Lagerfeuer, der Nachtsteiss, sowie das Steissen unter der brennenden Mittagssonne (was uns nicht hinderte, den Zug zu verfehlen), das Fischen (wobei wir allerdings nicht einmal einen alten Schuh herauszogen, was uns nicht störte ein "paar volle Schuhe" aus dem Wasser zu ziehen), das Abkochen (e Gruete!), die Spiele, in einem Worte, das ganze Lagerleben wird uns wieder einmal gezeigt haben, was hinter der Pfuderei eigentlich steckt. Hoffentlich erleben wir noch oft so tolle Augenblicke!

Blass.

ROVER BUG 6.ZUG : alte aare bei lyss

Anfänglich bedrohlicher Materialmangel, schliesslich fast 1 Zelt pro Mann. So zogen unsers noch Lyss an die alte Aare, wo wir während der ganzen Zeit, ausser einigen zufriedenen Fischern kein einziges zivilisiertes Bein antrafen und schon aus diesem Grunde ein erfreuliches und glattes Lager verlebten. Erwähnenswert aus unserer Tätigkeit ist die Holzflösserei, die Pipeline aus Schilfhalmen (Erhöhung der Trinkwasserhygiene) und das ernsthafte Fussballtraining. Doch daneben fehlten selbstverständlich auch Nahrung für Geist und Bauch nicht. (Setzerstiftbemerkungen verbeten, es stimmt!) [Merci! Der Setz.Stift].

negus.

ROVER ARTUS 3.ZUG : cortaillod.

8 Artusritter machten sich mit ihren modernisierten Stahlrössern auf und erreichten in flottem Trab die Festen Biel und Neuenburg, allwo sie ihre durstigen Tiere ausgiebig tränken mussten (ihre Kehlen sollen bei gleicher Gelegenheit auch gesalbt worden sein). Als sie das rotschwarze Lager erreichten, war das Artuszelt zu ihrer grossen Freude schon aufgestellt, nur mussten sie durch göttlichen Wink vernehmen, dass bereits ein Haufe Rotschwarzer darin schnarche. So brachten sie die Nacht bei Stroh, Maus und Wilt zu, gesellten sich anderntags teils zu den Fischen im See, teils zu den einsamen Bäumen am

Chaumont.

Das schien sie so angestrengt zu haben, dass sie in einem Fussballmatch der rotschwarzen Stammannschaft nur ein Unentschieden abringen konnten. Auf dem Heimweg mussten die bedauernswerten Gestalten ihren Rossen etwa ein halbes Dutzend Mal die Hufe flicken.

la page des petits-français

Chers camarades,

Voilà l'avant-dernière page des petits Français et l'avant-dernier journal du "Schwyzerstärn" que vous recevez. Il y a bientôt 2 ans qu'elle paraît et qu'elle fait une belle liaison entre les chefs du "Schwyzerstärn" et leurs petits amis français. Mais il paraît que le groupe a besoin de la place et des sous nécessaires pour la pression et les transports.

Je tiens à vous remercier de toutes les lettres et des nouvelles que j'ai reçues de vous et qui nous ont fait grand plaisir. — Alors, c'est l'heure du Jamboree qui approche. Celui-ci aura lieu pour les Suisses du 7 au 22 août 1947; il se trouve près de Moisson, à 60 km. de Paris, au bord de la Seine. Nous espérons bien vous y voir, soit comme participants, soit en visite. Vous nous trouverez en demandant Hapsa, chef de la délégation suisse dans le sous-camp "Provence".

Les troupes du "Schwyzerstärn" ont eu leurs camps de Pentecôte aux plus jolis coins du canton de Berne. Quelques-uns étaient même à Kandersteg (vous souvenez vous?). Tout le groupe a eu un grand feu de camp à Berne et un dimanche un grand jeu (avec 400 participants) aux environs de Berne, à l'occasion de St-Georges.

Troupe de Lens :

N'oubliez pas notre soirée annoncée au dernier numéro. Elle aura lieu dans la semaine du 23 au 30 août à Paris. Qui peut me procurer une salle au centre de Paris? Vous recevrez encore une invitation détaillée en quelques semaines. — Timo (Pierre Augé) a la chance de revenir à Berne pour ses vacances de 3 mois, et il participera à un camp scout. — Michel Barbetti a été admis comme novice aux scouts. — André Chaudun pourra venir au Jamboree.

Troupe de Crans:

Archimbeau, Bénézech et Blanquet sont devenus trois très bons copains depuis le camp de Crans; ils sont toujours ensembles et ont fondé pour eux une succursale du "Schwyzerstärn" à Bouzigues. — Lodier a pris part à un concours interpatrouilles, pour nommer les patrouilles qui pourront participer au Jamboree. Jis'est fort bien préparé. Espérons qu'il a appris autant du fourisme chez nous qu'il rendra sa patrouille vainqueur!

Avec mes meilleurs messages scouts Hapsa.

Adresse: K.B. Camper, Dählhölzliweg 11, Berne (Suisse).

Die Seite des Rovers

Ein Spruch von Winston Churchill:

"Die 3 berühmtesten Generäle, die ich in meinem Leben kennengelernt habe, haben keine grossen Schlachten gegen einen Feind gewonnen, doch sind jetzt ihre Namen jedermann vertraut. Es sind General Baden-Powell, General Both und General Botha (Burenführer im Burenkrieg)."

Mit Beginn der warmen Jahreszeit hat sich der Betrieb wieder mehr in die Gruppen verlegt. Die Aenderungen in der Pfaderstufe brachten uns einen grossen Zuwachs, sodass unsere Roverstufe heute auf über 130 Rover angeschwollen ist. — Wiederum kann die Geburt einiger neuer Gruppen gemeldet worden: es entstanden neue Gruppen im ersten und im zweiten Zug, die "Sphinx" im fünften Zug, und aus verschiedenen Zügen gebildet, die Gruppe "Götz". Einige davon entwickeln bereits eine rege Tätigkeit, während andere vorläufig unter Ausschluss der Oeffentlichkeit ihre ersten Abenteuer erleben.
Das zu Ende gegangene Quartal brachte den Abschluss der ersten Arbeitsgruppen, die durchwegs erfreuliche Resultate gezeitigt haben. Einige Stimmen aus dem Teilnehmerkreis mögen darüber berichten.

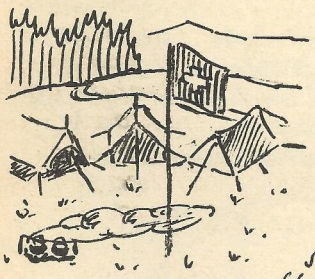
DIE MUSIKGRUPPE: In einer Progerklasse, die zarte Schulerinnerungen heraufbeschwor, versammelte sich jeden zweiten Freitagabend eine musikfreudige Schar unter der Leitung von Grizzli. Die Gestalten von grossen Komponisten wurden uns wieder einmal in kurzen Bildern näher gebracht: der gewaltige Beethoven in seiner 7. Symphonie, seiner Pathétique und seinem 5. Klavierkonzert, Mendelsohn in seinem Violinkonzert, Bruckner in seiner 7. Symphonie, der feine Mozart und der formvollendete Bach. Zweimal trafen wir uns im Konservatorium. Das erste Mal spielte Pfarrer Burri eine Sonate von Mozart, eine Sonatine von Beethoven, eine Nocturne von Chopin und "Le Chant du Croisé" von Liszt, nachdem er eine aufschlussreiche Einleitung gegeben hatte. Das zweite Mal erfreute uns Herr Schläfli, begleitet von Herrn Gürsberger mit einigen Balladen (Prinz Eugen, Archibald Douglas, der arme Peter, der Erlkönig). Das letzte gemütliche Beisammensein fand bei Grizzli statt, wo wir die ganze Zauberflöte spielten bezw. hörten. Die Musikgruppe wird jedem Teilnehmer eine schöne Erinnerung bleiben. Schade nur, dass wir keine Gelegenheit hatten, in der "Arbeitsgruppe" zu "arbeiten". Oder war es vielleicht ein Vorteil? Wir danken herzlich all denen, die die Musikgruppe belebten, besonders aber Grizzli. Mögen nächstes Jahr wieder solche Arbeitsgruppen durchgeführt werden.

Bläss.

ARBEITSGRUPPE LITERATUR: Die kleine Teilnehmerzahl der der Literaturgruppe hat sich in der Beziehung bewährt, dass es verschiedene Male möglich war, mehr oder weniger lebhafte Diskussionen durchzuführen und Fragen, die die Hörer aufwarfen, eingehend zu beantworten. Hingegen konnten die Forderungen, die der Begriff Arbeitsgruppe in sich schliesst, nur teilweise erfüllt werden, da die Vorkenntnisse der Anwesenden über dieses Thema zu wenig bedeutend waren, um in gemeinsamer Arbeit zu einem erspriesslichen Ziele zu gelangen. Die kleine Teilnehmerzahl verlangt andrerseits unbedingt ein regelmässiges Erscheinen der Angemeldeten.
Zahl der Sitzungen: 6. Der Leiter der Arbeitsgruppe "Literatur": Askus.

Zum Markstein in der "Roverchronik" des letzten Quartals wurde das kantonale Rovertreffen auf der Wislenhöhe bei Worb. Unter den ca. 120 Teilnehmern zählte man über 30 Schwyzerstürmler, die zum Teil auch in der Organisation massgebend beteiligt waren. Vernehmen wir den Bericht eines begeisterten Teilnehmers:

KANTONALER ROVERTAG 26.-27. APRIL 1947 IN WORB



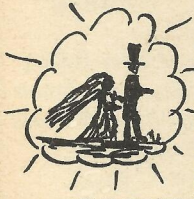
Dieses wirklich gelungene Rovertreffen stand unter dem Motto: "Unsere Ahnen vor 2000 Jahren. Im Laufe des Samstagnachmittages erschienen gruppenweise Rovers aus dem ganzen Kanton in Worb, welche auf der Wislenhöhe empfangen und in Römer, Helvetier und Alemannen aufgeteilt wurden. In jedem der 3 Lager, die allmählich entstanden, entfaltete sich ein gemütlicher Lagerbetrieb, Anführer wurden gewählt und bald entstand ein enger Kontakt innerhalb der Stämme. Ausser den verschiedenen Lagerfeuern hatten die Lagerleiter (zum grossen Teil Schwyzerstürmler) noch ein weitläufiges Geländespiel "Kampf um die Hadriansbüste" organisiert, in welches sich am Sonntagmorgen jedermann stürzte. Das abwechslungsreiche Programm, die gute Organisation - namentlich die Worber Rover wirkten kräftig mit - und das gute Wetter brachten den Rovertag zum Erfolg. Pin.

Über Pfingsten zieht jede rechte Rovergruppe hinaus in ein Lager. Gemeldet wurden die folgenden

PFINGSTLAGER:

Sparta: Grasburg
I. Zug: Grasburg
II. Zug: Mont Vully
II. Zug (neue Gruppe): Mont Vully
Artus: Cortaillod
Hellae & Bijlmjor: Landersteg
Nursery: La Sauge
Sphinx: Stockhorn
Bug: Lyss, alte Aare
Aquila: Erlach
Walhalla: Colombier
Calanda: Cudrefin
Götz: Brüniş-Buochs.

Auf dem Programm des nächsten Quartals steht obenan die grosse Kundschaft der Schwyzerstürmrover nach Avenches, an der wieder einmal jeder Schwyzerstürm Rover teilnehmen wird. Zudem wird die Stufe umorganisiert und in Roverstämme gegliedert werden.



In letzter Stunde erfahren wir die glückliche Heirat unseres Gregors mit Frl. Ursi Baumgartner. Der ganze Schwyzerstürm wünscht von Herzen alles Gute!
Begreiflicherweise musste Gregor in der Leitung der Roverstufe für einige Zeit abgelöst werden, die damit wieder an den alten Stufenleiter Grizzli zurückfällt.

Geburtsanzeigen

Im Schwyzerstürmheim erblickte am 21. März 1947 im Zimmer 5 von Schwester Grizzli liebevoll betreut (das ist keine WF!) das Licht der Welt: Rovergruppe ΣΦΙΓΞ (äha, das ist von mir, dem Setzerstift; ist griechianisch und heisst zu deutsch in freier Uebersetzung: Sphinx;) Darin haben sich ehemalige oder noch aktive

5. Zügler zu einer frohen Gruppe zusammengeschlossen, um die Roveridee in die Welt hinauszutragen (wie grosszügig!?). Als Höhepunkte sind bis jetzt zu verzeichnen: der Gründungshöck (und als der Morgen graute, verliessen wir das Heim, der Mond vom Himmel schaute.... etc.), weitere nächtelange Sitzungen, der Pfingststeiss auf's Stockhorn, eine Besichtigung der Zeltschau des Camping-Clubs usw. Hoffen wir, dass die Sphinx sich kräftig entwickle. Phao.
P.S. Die Bemerkungen stammen nicht vom Setzerstift, sondern von mir! (Hesch g'meint! Der Setz. Stift).

— o —

Mitte Mai versammelten sich zwei Viert-, ein Fünft- und 1 Zweitzügler, 4 alte Klassenkameraden, irgendwo im Bremer und gründeten eine Rovergruppe, mit dem Bedürfnis, die in der Schule entstandene Kameradschaft zu festigen und weiterzuführen. unter dem Grundsatz „Kämpfen und Dienen". Wir tauften uns auf den Namen "Götz" nach dem Ritter Götz von Berlichingen, den wir uns als Vorbild nehmen wollen.
Kudle.

-/.-../.../---// -../---/----//---//--./.-../.-.-/..././/...././/.....//

Vo üse Wölf...

MEUTE 1: Wölf, wüsset der, wär Meischter im Dschungel isch gsi? Ds chline Volk i de Felse, d'Beyi im Tal vom Tod am obere Waignunga. Die hei de Wölf ghulfe, die rote Hünd vom Dekkan z'besiege. Wölf, o mir si numen es chlyses Volk i dr grosse Pfaderbewegig. Aber o mir chönnen öppis rächts leischte.
Üses Beschte! Jufli.

MEUTE 2: Uuuh, ist es heiss, tönt es im Dschungel am Waignunga, die Tiere haben den Wasserfrieden geschlossen, alles ist still und schlampig, sogar die Bandarlogs, die ewigen Radaumacher, sind müde. Uuuh, die Hitz, tönt es auch im Berner Dschungel, es zieht die Wölfe mächtig gegen den Berner Waigunga und sie freuen sich auf die nächste Uebung, wo sie zeigen können, dass ein Wolf mehr leistet als nur Brot essen. Jaou! Flädli.

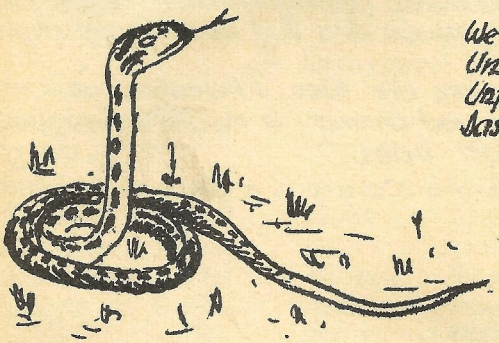
MEUTE 3: Wölfe! Ihr wisst wie Mowgli im Dschungel die Gesetze des freien Volkes erlernt hat. Mit der Meute hat er die Gefahren und Freuden des Dschungels erlebt. Auch wir wollen unser Bestes tun, um fröhlich den Dschungel zu durchstreifen und das Gesetz von Baloo, dem Lehrmeister der Wölfe, richtig zu erfüllen E gueti Jagd!
Jupy.

MEUTE 4: Nicht immer ging es ganz glatt im letzten Quartal. Der Wettergott spielte uns manchen bitterbösen Streich, aber gerissen war es halt doch im Dschungel zu jagen. Die vielen ganz jungen Wölfe beginnen schon ihre Augen aufzutun, die älteren Wölfe helfen ihnen, erfolgreich zu jagen. Die Meute Kaa kommt gut in Schuss, Wölfe, helft alle mit, am Seil zu ziehen. Jaou! Darsie.

rätsel (weisch dr. Dschungelname?)

E Wolf, wo dräckig umelouft,
Ir Uniform, Ysrölli chouft
Gewässer stürzt bim Kiosk dört
Das isch e B....., hesch ghört

Und eine, wo ne Grossi füehrt,
Wo utschnyt und wo geng plagiert.
E Feigling isch drnäben är
Lue dert schlycht dr S.....drhär.



We eine alles wyterseit,
Und alles rätschet, wo dr weit
Unfriede Stiftet, wo ner chunnt
Das isch dr T....., dä Hund.

Dr aber luegt dr A....
Dr alt grau Wolf ganz anders a
Du bisch e rächte Wolf vo Bärn,
Du ghörsch zur Meute S.....rn.

E RÄCHTE WOLF
- geit scho am Donnschtig oder Frytig a Chaschte.
- het geng' e Schnuer, Papier und es Blofi im Sack.
- het Ornig' i syre Schublade.
- grüesst die andere Wölf, Pfader und Pfaderinne.
- überlaht d's gänggele den andere Lüt und spart sys Gäld für gschyders Züg.

Im tiefe Dschungel i dr Nacht
Hei Holzerlüt es Fürli gmacht
Dr Sherrekhan, [der gross Tiger, weisch]
Het Appetit uf Möntschefleisch.

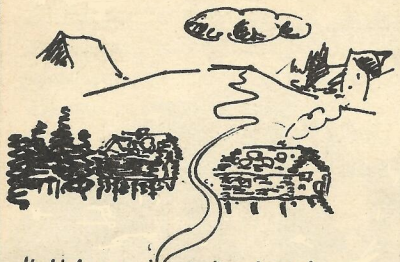
Sy Hunger aber chunnt ihm füür
Er nimmt e Satz und z'mits ids Füür
Springt er, grad näbem Bueb verby
Und gweisset het das Tigervieh!

Er het kei Beuten überchoh,
Die Holzer springe schnäll dervo,
Löh ihres Bueoli eifach dört
I finde das ganz unerhört!

E Bueb so z'mits im Wald allei.
E Wolf bringt ne id'Höhli hei,
Und b'haltet ds Buebli eifach du
So fäht die Uschieht vom Mowgli a.

Pat.

WF-PFINGSTLAGER IN KANDERSTEG.



Holidays in Switzerland
(das ist nicht deutsch, der Setz-Stift).

Schwerbepackt mit Rucksäcken, Pickel und Seil kamen wir am Samstagabend in Kandersteg an. Haarsträubend früh zogen wir los gegen das romantische Gasterntal, wo wir anschliessend den Stotzigen Pfad gegen den Lötschengletscher unter die geplagten Füsse nahmen. Am Mittag schnürte uns Pat mit fachmännischen Kenntnissen an das Seil, damit nicht die Wolfsstufenleitung in corpore in einen Gletscherspalt verschwinde. Schnaufend und prustend kamen wir gegen das Hockenhorn, wo der Rucksackinhalt dran glauben musste. Anschliessend musste etwas anderes dran glauben, bei der tollen Rutschpartie gegen die Kummenalp hinunter! Durch blühende Alpweiden ging es nach dem schmucken Lötschentalerdörfchen Ferden und nach kräftigem Landstrassenklopfen bestiegen wir den Zug nach Kandersteg, wo wir noch einen gerissenen Abend verbrachten.
Der folgende Tag sah uns noch am Oeschinnensee die Füsse schwenken und am Abend fuhren wir mit rotgebrannten Köpfen und Gesang (la r.... a nel wagon!) von diesem intensiv frappanten Pfingstlager heim. Jupy.

APV Alt Pfadfinder Verband.

Alle Interessenten haben inzwischen die Mitgliederliste mit dem Status vom 31.12.46 erhalten. Wir bringen von nun an im Flieka alle Bestand- oder Standort-verändernden Mutationen zum Nachtrag auf diesen Listen. Für die Zuverlässigkeit dieser Meldungen sind wir jedoch meist auf die brieftrögerlichen Spürnasen angewiesen, da uns Adressänderungen nur selten direkt gemeldet werden.

Bestand laut Mitgliederliste am 31.12.46	234
Zuwachs seither bis 31.5.47	15
Abgang seither bis 31.5.47	6
Effektivbestand am 1. Juni 1947	243.

Zuwachs:

Brientini	Dino	1932	Bern
Corradini	Daniele	1930	Florenz
Corradini	Massimo	1933	Florenz

Eichenberger	Heinz	1921	stud. ing.	Bern
Ernst	Theophil	1925		Bern
König	Hans	1921	Restaurateur	Zürich
Leuenberger	Werner	1919		Bern
Mathys	Ernst	1913	Kaufmann	Zürich
Peter	Gottfried	1921	dipl. ing.	Bern
Salvisberg	Kurt	1925		Zürich
Schenkel	Ruth	1924		Bern
Scholl	Lisbeth	1924	Kaufm. Ang.	Bern
Weiss	Bethli	1925		Bern
Widmer	Harald	1904	Dr. jur.	Bern
Zimmermann	Rolf	1919		Bern

Abgang:

Isler Walter †
Spähni Marcel †
Burri Peter Uebergeht zu Rover
Hartmann Gertrud Verheiratung.
Kunz Walter "Zeit"-Mangel
Minder Rolf "Zeit"-Mangel

Streichungen: Diese Rubrik bleibt Mitgliedern vorbehalten, die ohne Dispens mit mehr als einem Jahresbeitrag trotz Mahnung im Rückstand sind. Die Nachnahme gilt als Mahnung. Benützung ab nächsten Flieka.

Wohnortswechsel:

Bazzi	Eric	bisher	Basel	jetzt	Zürich
Böhme	Doris	bisher	Bern	jetzt	Amsterdam
Eckmann	Bruno	bisher	Lausanne	jetzt	Zürich
Gassmann	René	bisher	Bern	jetzt	Tavannes
Losinger	Max	bisher	Thun	jetzt	Bern
Müller	Max	bisher	Osaka/Jap.	jetzt	Bern
Schneider	Arnold	bisher	Bern	jetzt	Ngomeni/Afrika.
Steiner	Konradin	bisher	Bern	jetzt	Bremgarten/Bern
Tank	Rudolf	bisher	Windisch	jetzt	Bern.

Dringende Bitte: an alle, die die Nachnahme uneingelöst zurückgehen liessen, den Jahresbeitrag noch diesen Monat direkt auf unser Postkonto III 6331 einzuzahlen um unserem Kassier die zeitraubende Arbeit der Langweilerkorrespondenz zu ersparen.

Unsere Veranstaltungen finden steigendes Interesse. So wurde der eindrucksvolle Kammermusikabend mit Antons Quartett am 28. Mai im Heim von 43 Besuchern mit herzlichem und verdientem Beifall verdankt. Im Sommer treffen sich die Altrovergruppen nach eigenem Programm zu Touren, Wanderungen und Weekends nach eigenem Programm; gegen Ende August soll Euch ein Zirkular über die Verwirklichung interessanter Pläne in den Herbst- und Wintermonaten informieren. Unsern 11 Kameraden in Zürich empfehlen wir einen Höck bei Chüngu (Hans König) im Restaurant zur Börse. Wer unternimmt den Vorstoss?
(Die Druckfehler sind dann von mir! Der Setzerlehrstift.) Armin, Obmann.

In der letzten Nummer wurde versehentlich eine Seite verkehrt gedruckt. Hoffentlich haben's die Leser gemerkt! Äxgüsi!
(natürlich die Seite 13!)

SPORT-SEITE

QUER DURCH THUN UND BERN

Unsere wohlvorbereitete Mannschaft hielt was man sich von ihr versprach. Wie zu alten Zeiten wurde gerochelt und in Thun wie in Bern nach dem alten geflügelten Wort: "Veni, vidi, vici" der Wanderspreis mit verschiedenen Längen Vorsprung nach dem Schwyzerstärnweg 18 geholt. Wir gratulieren zum Doppelsieg! (Wir, das bin ich, der Flicka; gäll, das isch nooooo bei, he?).

FUSSBALLMÄTSCH SCHWYZERSTÄRN - PATRIA 1:0

Einmal mehr massen sich auf dem Stadion Weissenstein vor ausverkauften Tribünen die beiden Rivalen. Dank der feineren Klinge, die von unserer Mannschaft geführt wurde, konnte die lange Reihe von Unentschieden mit einem Sieg gekrönt werden.

28. JUNI 1947: SCHWYZERSTÄRN - OLYMPIADE

Bei sehr heissem Wetter massen sich über 80 Pfader, Führer und Rover im Wankdorf-Stadion um den Titel des Abteilungsmeisters 1947, der verdienterweise an Frösch, 2. Zug fiel. Ueber die besten Leistungen orientiert untenstehende Aufstellung.
Für die Vorunterrichter: Mindestanforderungen für das kant. Leistungsabzeichen (+ mind. 1 Wahlfachkurs oder 1 - prüfung) 1931: 55 Pkte; 1930: 66 Pkte; 1929: 72 Pkte; 1928: 80 Pkte.

Abteilungsmeister 1947: FRÖSCH 2. ZUG.

Kat. A.			Kat. B.			Kat. C.			Kat. D		
1. Frösch	2	105	1. Strubu	3	95	1. Gondle	3	69	1. Knirps	4	54
2. Hai	8	98	2. Toy	5	92	2. Tha	1	66	2. Würzle	2	52
3. Gi	3	97	3. Wisu	4	90	3. Stünggu	3	65	3. Leu	8	49
4. Spatz	3	94	4. Zöltu	3	89	4. Sam	2	60	4. Kaer J.	4	48
5. Rama	2	85	5. Benja	3	87	5. Beni	1	60	5. Match	5	48

80-m Lauf	
9,9"	Hai
10,0"	Frösch
10,0"	Circe
10,2"	Strubu
10,4"	Zöltu u. Benja.

Weitsprung	
5,75 m	Frösch
5,45 m	Bopo
5,42 m	Toy
5,40 m	Spatz
5,32 m	Wisu

Kugelstossen 5 Kg.	
11,02 m	Gi
10,20	Circe
10,00	Frösch
9,85	Hai
9,82	Strubu

Klettern	
3,9"	Frösch
3,9"	Wisu
4,0"	Hai
4,0"	Spatz
4,4"	Yu, Barry, Ca.

Weitwurf 500 g.	
49,10 m	Frösch
47,60 m	Hai
46,50 m	Strubu
46,50 m	Gi
46,30 m	Toy

Ballweitwurf:	
58,00 m	Flicka
56,00 m	Knirps
55,20 m	Gondle
52,20 m	Güx
50,70 m	Tha.

ORIENTIERUNGSLÄUFE 1947: Pfader und Rover mit kräftigem "Lung" und starken Beinen setzen nun allmählich mit dem Training ein!

Beni A.

ADRESSENVERZEICHNIS AB SOMMER 47

ABT. LEITER: Hfm. Werner Kuhn, Ankerstr. 3, Tel. 3 75 12

PFADERSTUFE

Ofm Walter Bretscher, Hackenweg 7	52834
1. Zug: Willy Käy, Weissensteinstr. 24	53267
2. Zug: Hansueli Meyer, Effingerstr. 88	32671
Alfred Burren, Sandrainstr. 74	—
3. Zug: Guido Koestler, Alleeweg 23	36480
4. Zug: Peter Zürcher, Pestalozzistr. 22	52329
5. Zug: Markus Schärer, Schänzlihalde 33	26086
Roland Schärer, " "	26086
6. Zug: Franz Grogg, Optingenstr. 37	32245
Erwin Alder, Schläflistr. 2.	23634
7. Zug: Walter Mamie, Wachtelweg 21	37623
8. Zug: Fred Tschanté, Lentulusstr. 21	51087
Gaston Buffet, Spitalackerstr. 5	—
PTA-EMT: Blaise Chavannes, Lutermauweg 4	22982

ROVERSTUFE

Ofm: SRK Hannes Sterchi, Lorrainestr. 38	32612
Sekr.: Gm. Steiner Hanns, Gantrischstr. 41	45449
Kass.: Rv. Lysli René, Beundenfeldstr. 12	25047
I. Stamm: Zbach Werner, Moserstr. 50	27660
Ammann Kurt, Giessereiweg 9	64135
II. Stamm: Riedel Siegfried, Murtenstr. 22	33940
III. Stamm: Schwaingruber Rob., Hochfeldstr. 94	33063
IV. Stamm: Haberli Ernst, Bernstr. 125, Zollikofen	47206
V. Stamm: Binninger Gerh., Mittelstr. 44	22640
VI. Stamm: Blaser Rolf, Humboldtstr. 55	28986
VII. Stamm: Knecht Jakob, Bernastr. 65	20619
VIII. Stamm: Plattner Kurt, Lentulusstr. 23	51625
Kühlanwart Springendboden:	
Riesen Karl, Kirchgasse 1	32038

HEIMVEREIN

Präs.: C. Hefermehl, Dalmazirain 4	29463
Heimverw.: Hannes Juncker, Sulgenbachstr. 22	51661
Heimchef: Hanni Steiner, Gantrischstr. 41	28149
Heimkassier: Hans Teuscher, Zinggstr. 6.	—

WOLFSSTUFE

Wfm: Peter Friedli, Willading'weg 48	36425
Mowgli: Else Sterchi, Papiermühlestr. 9	38838
Nelly Briner, Gantrischstr. 22	45524
Baloo: Heidi Kissling, Jubiläumstr. 31	39460
Bagheera: Heidi Gerber, Florastr. 20	30018
Anni Spreng, Brunnadernstr. 51	27897
Kaa: Elfriede Rothen, Genossenweg 25	24989
Lamar Kürst, Humboldtstr. 29	24647
Fähnrk. Ex.: Liselott Scholl, Gantrischstr. 15	45401
Vertreterin der alten Wölfe:	
Bethli Weiss, Brunnadernstr. 5	32224

ABTEILUNG

Sport: Guido Adamina, Kirchenfeldstr. 63	32966
Vorunterricht: Urs Schenker, Optingenstr. 31	31902
Abt. Sekretär: Rudolf Schmitter, Hopfenweg 9	54863
Abt. Kassier: Hans Ulrich Furrer, Bunamstr. 23	36605
Mitgl. Kass.: Gem. Hefermehl, Hallerstrasse	29463
Archivar: Raul Böhme, Stadtbachstr. 42	36326
Fliska: Urs Schenker, Optingenstr. 31	31902
Abt. Gelds.: Ffr. R. Müller Hochfeldstr. 101	20842
Ffr. E. Schwertz Jegenstorf	91139
Heim: Schwyzerstämmeweg 18 Bern	20327
Postcheckkonto Abteilung III. 14149	
— Konto Mitgliederbeiträge III 2173	

APV

Obmann: Armin Walker, Pappelweg 20	51794
Sekretär: Erwin Schenkel Wabern bollwerk 31	
Kassier: Hans Böckli, Benzlerstr. 12	30021
Beisitzer: Hannes Juncker, Sulgenbachstr. 22	51661
Hanni Scheidegger, Allmendstr. 5 Bümpliz	
Vertreter der Abt.: Hfm Werner Kuhn	
Vertr. d. Aktiven: U. Albrecht, Marktgasse 55	25381
Redaktion: Armin Walker, adresse oben!	

ADRESSE :

P.P.
Bern 1

EINTRITTE

1973 Roland Eggmann II
1974 H.-Martin Wüthrich V
1975 Marcel Matthey WII
1976 Erich Moser Rs II Zug
1977 Johannes Gutersohn V
1978 Rudolf Schlatter W V
1979 Daniel v. Steiger W V
1980 Bernhard Tschumi V
1981 Ernst Jost W II
1982 Damar Dürst W I
1983 Heidy Kissling W II
1984 Peter Brüllhart W IV
1985 Jaques Bolliger W IV
1986 Elfriede Rothen W IV
1987 Heidi Gerber W III
1988 Arnold Anni II
1989 Ulrich Arn IV
1990 Peter Spreng IV
1991 Hans Niederer IV

1. EXER

Jürg Segiesser I
Peter Dietrich I
Kuno Gygax I
Alex Masulsky IV
Hans Niederer IV
Ueli Arn IV
Peter Spreng IV
Robert Spreng IV
Arthur Welti IV
Roland Pulfer IV
Roland Portmann IV
Hansruedi Mumprecht IV
Jörg Kaser IV
Rudolf Meyer V
Joh. Gutersohn V
Bernhard Tschumi V
Erik Blumberg V
Rolf Lächler VI
Alfred Bircher VIII

2. EXER

Roland Saladin I
Henri Lauener I
Georges Macquat I
Hansruedi Pfenninger I
Heinz Küng II
Peter Jahn II
Hans Renfer II
Hans Oberholzer II
Kurt Addor II
Franz Michel III
Kurt Bertschi III
Emanuel Meister IV
Heinz Kaser IV
René Sazer IV
Ueli Spreng IV
Olivier Friedli IV
André Hierholtz VI
Heinz Zürcher VII
Hans Forrer VII
Gerhart Triäbnit VII
Hans Türler VIII
Mario Sessi VIII
Fredi Kellenberger VIII
Bernhard Salvisberg VIII

3. EXER

Bernhard Wyss I
Franz Michel III
John Wälchli III
Rolf Trachsel III
Kurt Bertschi III
Georges Brown IV
Rolf Zürcher IV
Peter Fischer IV
Martin Erni V
Manuel Rohrer VI
Christian Engel VI
Kurt Egger VI
Ulrich Schwarz VI
Andre Hierholtz VI
Marcel Andres VII
Robert Scherz VII
Heinz Türler VIII
Erich Haas VIII

JUNGVENNER

Rolf Hänsler I
Roland Saladin I
Hansr. Pfenninger I
Fritz Haas II
Hansruedi Zobrist II
Paul Brenner III
Peter Fischer IV
Ueli Eichenberger IV
Rolf Zürcher IV
Georges Brown IV
Martin Erni V
Hans Tschumi V
Jürg Paprits V
Rud. Wittenberger V
André Hierholtz VI
Manuel Rohrer VI
Marcel Zbinden VIII
Heinz Kröpfli VIII

VENNER

Heinz Allimann I/1
Albert Gonin I/2
Bernhard Wyss I/22
Hanspeter Niklaus II/13
Kurt Dietler II/16
Georges Berthoud IV/19
Hansruedi Oswald V/3
Karl Graulich V/11
Peter Althaus V/14
Jürg Weber VI/4
Erich Haas VIII/27

JFM

Alfred Burren II
Roland Schärer V
Erwin Alder VI

PFM

Willy Uhlmann

PHOTOGRAPHEN

Alfred Spring III
Rolf Uhlmann III
Georges Brown IV
Martin Erni V

PIONIER

Gerh. Bönninger Rs
Raymond Dumont VII
Heinz Türler VIII

ROVER-JFM

Alfred Bretscher

JUNGRUDELFÜHR.

Rolf Lerf
Hansruedi Portner
Rolf Jenzer
Jürg Niklaus
Hans Zurflüh
Hansueli Stahl
Beat Pulfer
Rolf Geiser

RUDELFÜHRER

Hans Winterberger
Fredi Mumprecht
Peter Läderach
Rudolf Schafroth
Fred Tschanz
Hansuedi Petzl.

JUNG-WF

Heidi Kissling
Damar Dürst
Heidi Gerber
Anni Spreng
Elfriede Röthen

WFm

Else Sterchi
Peter Friedli

Redaktion : Circa

Satz : Beni
Illustration

Druck: Wehrlin & Co
Bern

ADRESSE

Pfadfinderabteilung
Schwyzerstärn Bern

Ankerstr. 3
Bern